

Harry Potter And The Sign Of The Dragon

Von abgemeldet

Der Himmel war grau, wolkenverhangen, und stellenweise zeugte die beinahe schon schwarze Wolkendecke davon, dass wohl bald ein Gewitter losbrechen würde. Leichter Regen rieselte auf die Gruppe hinab, die sich auf einem Hügel versammelt hatte. Es war ein Tag, wie er nicht passender hätte sein können für das, was hier, auf diesem Hügel in der Nähe der großen Zaubererschule Hogwarts, stattfinden sollte. Es sollte eine Beerdigung werden - zumindest eine symbolische, denn der Körper desjenigen, der hier zu Grabe getragen werden sollte, war verschwunden. Verschwunden in einem schwarzen Schleier im Zaubereiministerium. Harry stand reglos in der ersten Reihe der Trauernden und starrte auf das Holzkreuz, das einige Meter von ihm entfernt in den Erdboden gerammt wurde. Doch er sah es eigentlich gar nicht - er sah das dunkle Holz nicht, das sich aufgrund des Regens langsam noch etwas dunkler färbte, er sah das Foto des gutaussehenden, schwarzhaarigen Mannes mit den dunklen Augen nicht, das in einem verzierten Goldrahmen in der Mitte des Kreuzes befestigt war. Erkennen können hätte er den Mann darauf ohnehin nicht mehr, denn das leicht nach außen gewölbte Glas, von dem sein Bildnis geschützt wurde, war von Regentropfen besprenkelt und verhinderte die Sicht auf das Foto des jungen Sirius Black, das auf der Hochzeit seines besten Freundes James, Haarys verstorbenem Vater, gemacht wurde. Auch die Rede, die irgendjemand - Harry vermochte nicht, ihn zu erkennen - hielt, drang nicht an seine Ohren. Das einzige, was er wahr nahm, war Schmerz - unendlicher Schmerz über den Verlust seines Paten. Sirius zu haben war so gewesen, als wäre sein Vater vom Tod auferstanden. Doch jetzt war auch er nicht mehr da... Die Tränen, die das Gesicht des Jungen hinabrannten, brannten höllisch ob der Kälte seiner Haut, doch dieses Brennen war nichts verglichen mit dem lodernden Hass in ihm. Hass auf Bellatrix Lestrange, eine Todesserin, und Sirius' Cousine - die ihn getötet hatte. Auch die Hand von Remus Lupin, Sirius' bestem Freund, die auf seiner Schulter ruhte, nahm er nicht wahr. Es war alles so unfair... warum Sirius? Warum gerade er? Dabei war er Bellatrix doch zuerst überlegen gewesen... er hatte sogar über sie gelacht...

Er vermochte nicht zu sagen, wie lange er da gestanden hatte, doch irgendwann realisierte er, dass die Leute um ihn herum begonnen hatten, sich zu bewegen und leise miteinander zu reden, wenn das Ganze auch von einer sehr bedrückenden Atmosphäre begleitet wurde. Er schaute sich um. Es war eigentlich erstaunlich, wie viele Leute gekommen waren... Die Weasleys - mit Ausnahme von Percy, der sich immer noch nicht mit seinen Eltern versöhnt hatte -, Hermine, Remus, Tonks, Moody, Kingsley, Mundungus Fletcher, Professor McGonagall, Professor Flitwick und natürlich Professor Dumbledore, die alle komplett in schwarz gekleidet einen seltsamen und

irgendwie bizarren Anblick boten. Sogar Professor Snape war - sehr zu Harrys Erstaunen - anwesend und sah nicht einmal so aus, als wäre Sirius' Tod eine unheimliche Befriedigung für ihn. Doch Harry fühlte regelrecht, wie er innerlich lächelte, sein gehässiges, widerliches Lächeln... Am liebsten wäre er auf ihn losgegangen und hätte ihm alle Knochen zertrümmert, doch Remus' Hand, die immer noch sicher auf seiner Schulter ruhte, hätte ihn sowieso zurückgehalten. Er zwang sich, den Blick von Snape abzuwenden und blickte sich weiter um. Da war noch jemand, den Harry nicht kannte... Eine Frau, die sich leise mit Dumbledore unterhielt. Sie war recht klein - etwa so groß wie Hermine, wenn nicht noch ein Stückchen kleiner - und sehr schlank. Die zarte Gestalt war in ein bodenlanges, schwarzes Kleid gehüllt, das stark an eine Mischung aus Mittelalter, Barock und Renaissance erinnerte. Ihr Gesicht - eigentlich ihr gesamter Kopf - wurde von einem halb durchsichtigen, schwarzen Schleier bedeckt, der an seinem unteren Ende - etwa auf Höhe der Hüfte - nur hin und wieder ein paar vereinzelt, hellblonde Haarsträhnen hervorblitzen ließ, die offensichtlich leicht gelockt waren. Überdies trug die Frau schwarze Handschuhe aus Satin oder einem satinähnlichen Material, sodass man von ihrem Äußeren nicht mehr zu sehen bekam als die ab und an aufblitzenden Locken und die schemenhaften Umrisse ihres Gesichts, die durch den Schleier zu sehen waren. Harry beobachtete sie fasziniert, wie sie da stand und sich mit Dumbledore unterhielt. Eine seltsame Erscheinung. Angestrengt versuchte er, Fetzen des Gespräches aufzufangen, die vielleicht zu ihm herüberdrangen, doch sprachen die beiden so leise, dass er keinen einzelnen Ton hören konnte.

"Harry? Alles in Ordnung?" Lupins Stimme riss ihn unerwartet aus seinen Gedanken und er zwang sich, den Blick von der Fremden abzuwenden. Etwas träge in seinen Bewegungen, wandte er den Kopf zu dem Mann neben ihm und blickte ihn von unten herauf an. Remus war ein ganzes Stück größer als er, aber das war fast jeder. Harry war nicht gerade groß, auch nicht in Anbetracht der Tatsache, dass er gerade einmal fünfzehn war. Er antwortete mit einiger Verzögerung auf die Frage des Mannes:

"Hm... ja, alles in Butter.." Sein Blick glitt wieder zu der Fremden.

"Remus? Wer ist sie?" Remus blickte auf.

"Sie?" Er blickte in die Richtung, in die Harry vorher gestarrt hatte und es jetzt wieder tat.

"Ach so... Ihr Name ist Lorianne Bathory. Sie war früher mit uns in Hogwarts - eine Klasse unter uns, genauer gesagt." Harry schaute zu ihm nach oben und entdeckte, dass sich ein Lächeln auf seinen Lippen ausgebreitet hatte, das den Ausdruck von Leid und Ermüdung etwas milderte.

"Ich hätte nicht damit gerechnet, sie noch einmal wieder zu treffen... Es ist schon verrückt."

"Was ist verrückt?" Harry neigte den Kopf etwas zur Seite, immer wieder Blicke zu Lorianne werfend.

"Dass sie gerade jetzt wieder auftaucht." Lupin seufzte kaum hörbar.

"Sirius hat sich so sehr gewünscht, sie noch einmal sehen zu können und..." Er brach den Satz plötzlich ab. Scheinbar wollte er Harry das nicht erzählen. Dieser jedoch bemerkte es gar nicht, sondern beobachtete angespannt, wie Dumbledore eine Verneigung vor Lorianne andeutete, diese ihm zunickte, und er dann zu McGonagall und Flitwick ging, um mit ihnen über irgendetwas zu sprechen. Er wusste nicht genau wann, jedenfalls nahm Remus die Hand von seiner Schulter und ging in Richtung Lorianne. Über die Schulter sagte noch zu Harry:

"Ich werde mich wohl kurz mit ihr unterhalten - ihr braucht nicht auf mich warten!" Bei

dem 'ihr' blickte er sich verwirrt um und stellte fest, dass Ron und Hermine noch neben ihm standen. Hermines Augen waren gerötet und geschwollen, als hätte sie geweint, und auch Ron sah ziemlich geknickt aus. Schweigend blickte er sie einen Moment an, dann schaute er wieder zu Remus und Lorianne. Die beiden unterhielten sich einige Minuten, dann deutete Remus in Harrys Richtung und die Frau drehte den Kopf in seine Richtung. Dann nickte sie leicht und kam auf die drei zu.

Das Herz des Jungen schlug etwas höher, als sie sich näherte - warum, wusste er nicht, doch als er sich umblickte, erkannte er, dass er nicht der einzige war, dem es so ging. Ron wirkte irgendwie nervös und Hermine hatte die Augen starr auf Lorianne gerichtet, sie ehrfürchtig anblickend. Sie war jetzt nur noch einen Meter von den dreien entfernt, und sie konnten einen zarten, angenehmen Rosenduft von ihr herüberwehen riechen.

"Hallo, Harry.", sagte sie mit einer glockenklaren, ruhigen und sehr angenehmen Stimme. Dann wandte sie den Kopf zu Ron und Hermine und nickte beiden kurz zu. Schließlich landete ihr Blick wieder bei Harry und sie sprach weiter.

"Sirius ist... war dein Pate, nicht wahr?" Harry nickte nur. Er brachte keinen Ton über die Lippen. Er schaffte es auch nicht, die Frau - deren Stimme keineswegs so klang, als wäre sie in Sirius' und Remus' Alter - anzusehen, trotz des Schleiers.

"Hm... ich dachte mir, dass Lily und James ihn dazu machen würden." Sie seufzte leicht.

"Doch leider haben sie sich überreden lassen, ihn nicht zum Geheimniswahrer zu machen, wie man hört." Ein kurzes, bedrückenes Schweigen folgte diesem Satz.

"Es wäre die bessere Wahl gewesen.", brachte schließlich Harry tonlos hervor. Sein Mund fühlte sich seltsam trocken an, während er gezwungen wurde, über Sirius und seine Eltern gleichzeitig nachzudenken. Die junge Frau nickte.

"Ja. Das wäre es..." Sie hob eine ihrer behandschuhten Hände und strich ihm leicht übers Haar.

"Lass den Kopf nicht zu sehr hängen, Harry... Manche Dinge passieren einfach - und sind nicht mehr zu ändern." Der Junge schaute auf und blickte ihr ins Gesicht. Bildete er sich das ein oder klang ihre Stimme plötzlich brüchiger als vorher? Lorianne schien dieser Blick nicht zu entgehen und sie drehte den Kopf ein wenig zur Seite. Mehrere Male atmete sie tief ein und aus, dann hob sie ihren Schleier und entblößte ihr Gesicht.

Harry und Ron saugten gleichzeitig scharf den Atem ein. Auch, wenn sie sich nicht ansahen, hätten sie den Geichtsdruck des Anderen exakt beschreiben können - das war wohl mit Abstand die schönste Frau, die sie beide je gesehen hatten! Nicht einmal Fleur Delacour, die mittlerweile Bill Weasleys feste Freundin war, konnte es mit diesem Mädchen aufnehmen... Sie sah aus wie eine höchstens Zwanzigjährige, hatte sehr helle Haut und tiefgründige, meergrüne Augen. Ihr Gesicht war sehr fein geschnitten und die Züge waren wirklich makellos - die edle, gerade Nase, der volle Mund, der geradezu dazu einlud, ihn zu küssen, die schönen Wangenknochen, die edel gebogenen Augenbrauen - einfach alles. Eingerahmt und vollendet wurde diese Schönheit von jenen blonden Locken, die ihr bis zur Hüfte reichten, um ihr Gesicht herum jedoch glatt waren, da sie trotz aller Schönheit noch der Schwerkraft erlagen. Nur eines störte am Gesamtbild dieses engelsgleichen Wesens - die tiefe Trauer, die sich in den Augen widerspiegelte. Mit immer noch leicht zitternder Stimme, fuhr sie fort:

"Ich hätte es auch bevorzugt, ihn wohlauf zu sehen. Oder zumindest..." Sie schloss die Augen. Ihr Körper zitterte kaum merklich, und sie schien schwer mit den Tränen zu

kämpfen, denn als sie die Augen wieder öffnete, konnte Harry ein Glitzern in ihnen ausmachen. Kaum mehr ein Flüstern entwich ihrer Kehle.

"Es ist nicht fair von ihm... Er kann doch nicht einfach verschwinden, ohne mir die Gelegenheit zu geben, mich bei ihm..." Weiter kam sie nicht. Lorianne vergrub das Gesicht in den Händen und schluchzte leise. Harry fühlte sich, als hätte er einen riesigen Kloß im Hals. Er wusste nicht, was er sagen oder tun konnte - ein Seitenblick auf Ron und Hermine verriet ihm, dass es den beiden ebenso ging. Doch ihre Rettung folgte auf den Fuß. Sie kam in der Gestalt Lupins.

"Lorianne?", fragte er leise hinter dem Mädchen. Sie fuhr herum und schaute ihn an, das Gesicht nass von Tränen.

"Lorianne... Es tut mir so leid..." Die Angesprochene schaute ihn kurz mit ausdruckslosen Augen an, aus denen die Tränen flossen, dann ging sie leicht zitternd zu ihm hinüber und ließ sich kraftlos in seine Arme sinken.

"Remus..." Mehr brachte sie nicht mehr hervor, bevor sie laut zu schluchzen begann. Irgendwie beneidete Harry sie. Auch er hätte sich gern an irgendjemandes Schulter aus geweint - doch er musste stark bleiben. Schwäche... nein, das konnte er sich nicht erlauben, nicht, nachdem er diese Prophezeiung gehört hatte. Er seufzte, und während er Lorianne beobachtete, füllte sich sein Herz immer mehr mit Trauer und Mitleid für sie. Er blickte den Hügel hinunter. Wieso kam Sirius nicht einfach von dort gelaufen, um sie anzulachen und ihnen zu sagen, dass alles in Ordnung sei? Dann hätte sie wohl aufgehört, zu weinen - und er selbst hätte ebenfalls lachen können. Doch Sirius kam natürlich nicht...

Er wusste nicht, wie lange sie da so gestanden hatten, er, Ron und Hermine schweigend, neben ihnen Remus, der die schluchzende Lorianne in den Armen hielt und beruhigend auf sie einredete. Sie waren mittlerweile die einzigen, die noch auf dem Hügel verweilten, und wurden allmählich von Dunkelheit eingehüllt. Ob es daran lag, dass die Sonne hinter der Wolkendecke versank oder dass diese nur dichter und dunkler wurde, war nicht festzustellen, jedenfalls fing es allmählich an, stärker zu regnen, und die fünf durchnässten Gestalten verließen das Grab, um ins Schloss zurückzukehren - sie alle sollten dort die Nacht verbringen, um am nächsten Tag wieder nach Hause zurückzukehren. Nach Hause - das hieß für Harry jedoch nicht, die Dursleys wiederzusehen, sondern mit den Weasleys in den Fuchsbau zu gehen. Dieser Gedanke hob seine Laune minimal. Der Ligusterweg war das Letzte, was er jetzt wollte...

Langsam näherte sich die Gruppe der Schule. Sie alle waren jetzt nass bis auf die Knochen und begannen langsam zu frieren. Remus hatte immer noch einen Arm um Lorianne gelegt und führte sie, immer noch auf sie einredend. Das Schluchzen der Frau hatte sich mittlerweile glücklicherweise in ein leises, kaum noch hörbares Schniefen verwandelt, und sie schien sich wieder beruhigt zu haben. Harry warf ihr immer wieder Seitenblicke zu. Sie war so schön... War sie etwa Sirius' Freundin gewesen? Aber warum war sie dann nie da gewesen? Hatten die beiden etwa Streit? Der Junge seufzte. Es machte keinen Sinn, sich den Kopf darüber zu zerbrechen. Er würde wohl bei Gelegenheit Lupin fragen.

Als sie den Gemeinschaftsraum erreichten, überflutete eine plötzliche Woge der Müdigkeit alle fünf. Draußen war es eisig kalt gewesen, doch die angenehme Wärme hier drin ließ ihnen sofort die Lider schwer werden. Dennoch ließen sie sich für eine Weile an einem der großen Tische nieder, als wollten sie über irgendetwas reden, doch schwiegen sie sich nur an. Irgendwann jedoch sagte Lorianne, deren Stimme immer noch leicht zitterte:

"Ich... ich denke, ich werde jetzt schlafen gehen... Das würde mir gut tun." Sie stand mühevoll auf. Irgendwie wirkte sie so schwach, so ausgelaugt - als hätte sie jeden Lebenswillen verloren. Hermine jedoch war vitaler. Sie sprang sofort auf, als Lorianne sich erhoben hatte, und sagte:

"Ich begleite dich nach oben - wir werden ja im selben Raum schlafen..." Dankbar lächelte die Angesprochene, dann wünschte sie allen eine gute Nacht, bevor sie von Hermine gefolgt die Treppen zum Mädchenschlafsaal hinauf stieg. Harry sah jetzt seine große Chance. Er wartete noch kurz, dann fragte er leise:

"Remus... war sie Sirius' Freundin?" Remus blickte auf und schaute ihn eine Weile schweigend an. Harry erwiderte den Blick, wenngleich seine Augen wieder begonnen hatten, zu brennen - es tat immer noch weh, Sirius' Namen auszusprechen und an ihn zu denken. Lupin antwortete ihm schließlich:

"Hm? Ach so... nein. Nein, war sie nicht." Er senkte den Blick auf die Tischplatte.

"Wir hätten es natürlich alle gern gesehen, wenn es so gewesen wäre... aber... naja, es blieb zwischen den beiden bei einer sehr engen Freundschaft. Oder zumindest fast..." Auch Ron wurde jetzt aufmerksam.

"Wie meinst du das?", fragte der Rothaarige neugierig. Lupin schaute ihn mit leicht getrübttem Blick an, als wäre er völlig abwesend, öffnete gerade den Mund zum Antworten, doch überlegte es sich scheinbar wieder anders. Er schloss die Lippen, schüttelte leicht den Kopf und sagte:

"Das erzähle ich euch vielleicht ein anderes Mal. Es ist eine komplizierte Geschichte, müsst ihr wissen - ich glaube nicht, dass ich sie heute Abend noch erzählen kann." Er stand auf und schaute von Einem der Beiden zum Anderen

"Also... gehen wir schlafen?" Die beiden Jungen nickten müde, erhoben sich ebenfalls vom Tisch und folgten dem Älteren müde in den Jungenschlafsaal. Mit letzter Kraft zogen sie die durchnässte Kleidung aus, dann ließen sie sich beinahe gleichzeitig auf ihre Betten fallen. Harry wusste nicht, wie es den anderen beiden erging, doch er lag, trotz seiner Müdigkeit, noch lange wach. Ihm ging einfach zu viel im Kopf herum. Sirius... Lorianne... in welchem Verhältnis standen die beiden? Was hatte Dumbledore mit ihr gesprochen? Überhaupt ging dieses irgendwie fremdartige Mädchen Harry nicht mehr aus dem Kopf... Er musste unbedingt mehr über sie erfahren.